

wird in Amerika noch viel zu wünschen finden, und thut wohl, sofern er seine gute Laune nicht verlieren will, sich bei der Wahl der Orte und Gegenden, die er besuchen will, an einen wegfundigen Freund zu wenden. Wer aber nicht verwohnt ist, reise nur auf's Gerathwohl weiter, und wenn es ihm ergeht, wie dem Freunde, dessen „Reisewörter“ wir eben erzählen wollen, so nehme er, wie dieser, die Sache von der möglichst heitern Seite.

Zu Chesbire, erzählte uns derselbe, war ich in ein überfülltes Gasthaus gekommen, und hatte es durch die Umsicht und Thätigkeit eines verschmitzten Aufwärters dahin gebracht, daß ich nicht nur ein sehr erträgliches Nachtsessen, sondern auch ein Bett für mich allein erhielt. Letzteres würde mir die Rücksicht des Wirthes auf manche seiner Gäste, welche nicht nur kein Bett für sich allein, sondern überhaupt kein Bett erhalten konnten, schwerlich zugestanden haben, wenn es nicht so außerordentlich schmal gewesen wäre, daß die Unmöglichkeit, Jemand daran Theil nehmen zu lassen, dem Habüchtigsten und Ermüdetsten in die Augen springen mußte.

Ich warf mich denn auch in aller möglichen Hast und Eile in den schmalen Kasten, denn es war kein Augenblick zu verlieren. Einige müde Reisefahrten betrachteten meine theuer errungene Ruhestätte mit wahren Banditenaugen. Gesichert in meiner seligen Einsamkeit konnte ich mich an den Complimenten unterhalten, mit welchen sich meine amerikanischen Reisefahrten um mich her in Betreff ihrer nächtlichen Einrichtung überhäuft.

Die Zahl meiner Reisegenossen erreichte gerade die Zahl der Musen — sonst hatten sie mit diesen durchaus nichts gemein — und theilten sich in die drei Betten, welche das Gemach außer meiner Schlafstätte enthielt. Am meisten setzte mich, den Neuling, der Umstand in Verwunderung, daß diese Leute mit ihrem Entkleiden nicht fertig werden konnten, und daß sie eine Sorgfalt, eine Zierlichkeit für ihre Leinwand an den Tag legten, die man in Europa nur selten sieht. Ich erfuhr den andern Tag, daß sie, lediglich um Raum zu gewinnen, sich in einer Art entkleideten, die bei uns zu Lande nicht gewöhnlich ist. Man konnte übrigens nicht friedfertiger zu Werke, oder vielmehr zu Bette gehen, als diese Drillingsbettgenossen, welche die größte Gleichgiltigkeit bei der gewiß nicht unwichtigen Frage bezeugten, ob sie die Seitenteile des Bettes, oder die wärmere Mitte vorzögen. Doch trat eine Auf-

nahme ein — denn einer der Herren erklärte geradezu, er werde sich nicht an die Wandseite des Bettes legen, da er die Gewohnheit habe, während des Schlafes Tabak zu kauen.

Um vier Uhr des Morgens brachen wir wieder auf, und da es in der Nacht stark geregnet hatte, waren die ohnehin nicht in dem besten Zustande befindlichen Straßen fürchterlich anzuschauen und zu befahren. Die Wagensgesellschaft bestand jetzt aus neun Personen, welche die innern Räume einnahmen; einer zehnten, die oben auf der Decke (ein nicht sehr anziehender Platz, wegen der rundlichen Form des Wagens, und des in der ersten Stunde noch heftigen Regens), und drei andere, die auf dem Bock Platz gefunden hatten, den Kutscher nicht eingerechnet, der auf den Knien des Unglücklichen saß, welcher den mittlern Platz auf dem Boocke eingenommen hatte, eine an diesem Tage doppelt und dreifach lästige Bürde, da die brennende Sonnenhitze bald unerträglich wurde.

Dem amerikanischen Kutscher ist es ganz und gar gleichgiltig, wo er sitzt, wie er sich denn überhaupt von dem europäischen Kutscher bedeutend unterscheidet. Man denke sich einen rechten Schlump, mit niedergetretenen Schuhen, in ein gestreiftes katunenes Wamms gekleidet, und einen alten Strohhut auf dem Kopfe, der abwechselnd das zerbrechliche Geschirr seiner Pferde in Ordnung bringt und etwas an dem Wagen zurecht klopft und wieder mit überraschender Behendigkeit auf seinen Sitz springt; dem an den gesunden Gliedern und heilen Knochen seiner Passagiere auch nicht das geringste gelegen ist, und der den höchsten Begriff von seiner Geschicklichkeit hat, auch niemals in Verlegenheit kommt, welche Hindernisse und Widerwärtigkeiten sich ihm auch entgegenstellen mögen; er nimmt durchaus keinen Anstand, über die gräßlichsten Knütteldämme im Galopp dahin zu jagen, in Bligeschnelle um eine Ecke zu fahren und durch Gräben zu setzen, denen der kerkste, wildeste europäische Kutscher, und wenn er noch so viel Branntwein getrunken hätte, seine Achtung dadurch beweisen würde, daß er eine Stunde Umweg nicht scheute, um ihnen auszuweichen.

Gegen Mittag subren oder vielmehr jagten wir über einen der schönsten und holprichsten Knütteldämme, wie er nur in Amerika zu finden war, als die Riemen, in welchen der Wagen statt der Federn hing, bei einem raschen Anprall brachen. Der unerschrockene Kutscher war wie der Wind von seinem